

## **Frage Nr. 970 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zum Thema: „Valneva, der ‚echte‘ Totimpfstoff“**

Der Focus titelte am 7.3.22 : Kommt der "echte" Totimpfstoff bald auch zu uns?

Der Corona-Impfstoff von Valneva ist seit einigen Tagen im ersten Land der Welt, im Königreich Bahrain zugelassen. Natürlich handelt es sich auch hier um eine Notfallgenehmigung. Der Titel der "echte" Totimpfstoff war jedoch sehr interessant, wollte man uns vor einigen Wochen doch noch NOVAVAX als Totimpfstoff verkaufen.

Wir von der Vivant-Fraktion werden auch diesen Impfstoff nicht empfehlen, denn auch er verfügt nur über eine bedingte Zulassung und die Langzeitnebenwirkungen sind nicht bekannt, lediglich die Technik weckt mehr Vertrauen.

Wie Mediziner und Stiko-Experte Bogdan betont, lassen sich mit den bisherigen Daten aber keine seltenen Nebenwirkungen ausschließen: „Ungefähr 2000 Menschen haben in der Studie den Valneva-Impfstoff bekommen“, sagte er. "Ich kann auf dieser Basis keine verlässliche Aussage zu Nebenwirkungen machen, die seltener vorkommen als 1 in 100. Das ist statistisch nicht möglich." "Man kann von einem Impfstoff oder einer Impfstoffart nicht unbedingt auf das Impfreaktionsmuster eines neuen Impfstoffes schließen", so Siegfried Görg vom Institut für Transfusionsmedizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein.

Dazu seien die Ausgangsstoffe und die Wirkverstärker in den verschiedenen Vakzinen zu unterschiedlich. Genau hier liegt das Problem. Laut Paul-Ehrlich-Institut beinhaltet VLA2001 die Wirkverstärker Aluminiumhydroxid und CpG 1018. Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde CDC beschreibt CpG 1018 wie folgt: „CpG 1018 ist ein kürzlich entwickeltes Adjuvans, das im Heplisav-B-Impfstoff verwendet wird. Es besteht aus Cytosin-Phosphoguanin-Motiven (CpG), einer synthetischen Form der DNA, die das genetische Material von Bakterien oder Viren nachahmt. Zugelassen ist zwar der Hepatitis Impfstoff HEPLISAV B, der diesen Wirkstoffverstärker enthält seit dem 20.02.21, trotzdem kann man dadurch nicht auf Impfreaktionsmuster bei VLA2001 schließen. 27 Millionen Dosen könnten laut EU-Kommission in diesem Jahr bestellt werden.

Laut Martin Blachier, französischer Epidemiologe, war Omicron weniger gefährlich als eine Grippe und man hätte die Omikron Welle ohne systematische Tests nicht einmal bemerkt. Er nennt es eine Phantomwelle ( Martin Blachier am 3.1.22 auf CNews).

Hierzu lauten unsere Fragen:

- 1. Welche Anzahl Dosen wird die DG von dem Impfstoff VALNEVA erhalten? Laut ihren Angaben vom 8.9.21 wurden 10.000 Dosen für Belgien bestellt?*
- 2. Soll der Impfstoff auch als Booster-Impfstoff eingesetzt werden?*
- 3. Müsste angesichts der Harmlosigkeit von Omikron eine Impfdiskussion nicht langsam obsolet sein, zumal die vorhandenen Impfstoffe nicht halten was sie versprechen und es über diesen neuen Impfstoff keine unabhängigen Studien gibt?*

### **Antwort des Ministers:**

Kollegin Stiel,

seien wir ehrlich.

Mit Ihren Fragen verlieren wir nur Zeit.

Eine Diskussion mit Ihnen darüber zu führen, welcher Impfstoff ein Totimpfstoff ist und welcher nicht, spielt aus drei Gründen keine Rolle:

1. Es wurde bereits vielfach erklärt, inwiefern Novavax ein Totimpfstoff ist;
2. Zum wiederholten Mal zitieren Sie bewusst falsch oder lassen Informationen aus. Blachier hält Omikron für weniger gefährlich als die Grippe, insofern man jünger als 60 Jahre alt ist und zwei Impfdosen erhalten hat. Das liest man in derselben Meldung, die Sie zitieren. Ähnliches gilt für die Aussagen der anderen Wissenschaftler.
3. Vivant ist gegen jegliche Impfung. Mit Ihnen darüber zu diskutieren, welcher Impfstoff gut oder schlecht ist, ist so, als würde man über das Geschlecht der Engel diskutieren.

Die von Ihnen angesprochene Menge an Impfdosen für Belgien ist gleichbleibend. Der bereits bekannte Verteilerschlüssel 0.68. für Ostbelgien wird angewandt.

Für Booster-Impfungen muss das Zulassungsverfahren der Europäischen Arznei-mittel-Agentur abgewartet werden.